

**Der Skiverband Chiemgau trauert um Theo Merkel,  
Gautrainer und Sportwart Biathlon  
Theo Merkel war die Seele des Biathlonsports im Chiemgau.**

Aus dem Traunsteiner Tagblatt vom 28.12.2002 ein Nachruf von Hans Helmberger:

**Ein Pionier des Biathlonsports ist tot**

68-jährig gestorben: Ruhpolding und der Chiemgau trauern um Theo Merkel

Der Chiemgau ist um einen großen Sportler ärmer geworden: Im Alter von 68 Jahren starb am 1. Weihnachtsfeiertag Theo Merkel, zweimaliger Olympiateilnehmer im Biathlon, seit Jahrzehnten der »gute Geist« des Biathlonzentrums und Ehrenmitglied des Skiclubs Ruhpolding. Man wusste schon länger von seiner schweren Krankheit, doch er hatte die Hoffnung auf Besserung nie aufgegeben; um so überraschender kam nun für die Öffentlichkeit der Tod des beliebten und wegen seiner Fachkompetenz allseits geschätzten ehemaligen Sportlers, Trainers und Funktionärs. Ruhpoldings Altbürgermeister Herbert Ohl, ein jahrzehntelanger Weggefährte Theo Merkels, würdigte auf Anfrage die Verdienste des nun Verstorbenen: »Theo Merkel hat für den Sport, besonders für Biathlon, gelebt, er hat immer die Biathlon-Jugend unterstützt, sie war sein Ein und Alles.« Theo Merkel war erst relativ spät zum Biathlonsport gekommen. Zunächst war er als Skilangläufer und Kombinierer aktiv, und so wurde er im Jahr 1951 auch Deutscher Jugendmeister in diesen beiden Disziplinen sowie 1969 mit seinem Bruder Hubert sowie Herbert Steinbeißer und Karl Zellner für den SC Ruhpolding Deutscher Vereinsstaffelmeister über 4 x 10 km. Theo Merkel war auch ein hervorragender Schütze, wurde dabei Gaumeister des Schützengaus Traunstein, und bis zu seinem 35. Lebensjahr stand er als Mittelläufer in der Fußballmannschaft des SV Ruhpolding.

Aufgrund der Verbindung von Schießen und Skilanglaufen war es naheliegend, dass Theo Merkel bald zum aufstrebenden Biathlonsport kam; damals wurde allerdings noch mit Großkaliber geschossen. Als Mitglied der Zollmannschaft gehörte Theo Merkel bald zur deutschen Spitze. Als erster Chiemgauer Biathlet nahm er an zwei Olympischen Spielen teil, nämlich 1968 in Grenoble und 1972 in Sapporo. In Grenoble, wo auch der Reit im Winkler Xaver Kraus am Start war, wurde Theo Merkel Zwölfter im Einzellauf und Neunter in der Staffel. 1972 vertrat er als bereits 38-Jähriger zusammen mit »Biwi« Niedermeier aus Reit im Winkl den Chiemgau. Wie er damals nur knapp an einer Medaille vorbei schrammte, erzählte er später einmal: »Beim Start war blauer Himmel, ich hatte Startnummer zwölf. Doch als die ersten zwanzig, dreißig Läufer gestartet waren, fiel plötzlich Nebel ein, und das Rennen wurde abgebrochen.« Dabei lag Theo Merkel nach drei Schießen auf dem dritten Platz und damit ganz knapp an einer Medaille. Als am folgenden Tag das Rennen wiederholt wurde, hatte der Ruhpoldinger kein Glück: Merkel landete auf dem 42. Platz.

Doch auch nach seiner aktiven Laufbahn blieb Theo Merkel dem Biathlonsport treu. Er trainierte jahrzehntelang den Nachwuchs des SC Ruhpolding und des Skiverbands Chiemgau, war Biathlonreferent des Skiverbands Chiemgau und des Bayerischen Skiverbands. »Das Biathlonzentrum war seine zweite Heimat«, sagte Altbürgermeister Herbert Ohl, der auch an seine Tätigkeit bei den Biathlon-Weltcups erinnerte: »Bis zu seinem 65. Lebensjahr, also mehr als zwanzig Jahre, war Theo Merkel Chef des Schießstandes bei den großen Biathlon-Wettbewerben wie Weltcups, Weltmeisterschaften und Junioren-WM.« Theo Merkel hat sich nicht nur im Skisport engagiert, er war auch als ehrenamtlicher Schöffe tätig; sein Rat vor allem im Biathlonsport war stets gefragt. Die Gemeinde Ruhpolding und der Sport im Chiemgau verlieren mit Theo Merkel nicht nur einen Pionier und vehementen Verfechter des Biathlonsports, er wird den Sportfreunden auch als angenehmer und fairer Partner und Freund in Erinnerung bleiben. Seinen Angehörigen sei auch von dieser Seite das aufrichtige Mitgefühl ausgesprochen.

Hans Helmberger